

THE HEART OF **Ski amade**



Alpendorf Bergbahnen AG

Geschäfts- bericht 2020/2021

snow-space.com

Inhalt

Vorwort Vorstand	04
Grußworte des Aufsichtsrates	06
Jahresrückblick	08
Jahresabschluss zum 30. Juni 2021	
Lagebericht	10
Bilanz	34
Gewinn- und Verlustrechnung	36
Anhang	38



Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre!



Das am 30. Juni 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr stellte aufgrund der anhaltenden Covid-19-Pandemie für die Alpendorf Bergbahnen AG eine bisher nie dagewesene wirtschaftliche Herausforderung dar. Durch den erneuten behördlichen Lockdown zwischen November 2020 und Mai 2021, der auch eine Schließung der touristischen Beherbergungsbetriebe vorsah, wurde uns die Geschäftsgrundlage entzogen. In der vergangenen Wintersaison versuchten wir zwar, Tagesgästen aus der unmittelbaren Umgebung ein adäquates Seilbahn- und Pistenangebot zu bieten, trotzdem war es uns aufgrund des Ausbleibens sämtlicher Mehrtagesgäste nicht möglich, die Aufwände unseres laufenden Betriebs zu decken. Daher sehen wir uns im abgeschlossenen Geschäftsjahr mit einem erheblichen finanziellen Abgang konfrontiert.

Mit einem beinahe Komplettausfall, wie er durch die behördlichen Schließungen verursacht wurde, war nicht zu rechnen. Trotz aller Widrigkeiten reagierten wir schnell auf die sich täglich ändernden Umstände und setzten um-

gehend alle Maßnahmen zur Eindämmung des wirtschaftlichen Schadens um. Um das Beste aus der schwierigen und unsicheren Lage zu machen, wurde das Pisten- und Seilbahnangebot je nach Tagesauslastung gesteuert. Darüber hinaus suchten wir um staatliche Ausgleichs- und Hilfsmaßnahmen an, um die Liquidität der Alpendorf Bergbahnen AG sicherzustellen.

Die Eröffnung der Panorama Link Verbindungsbahn am 24. Dezember 2020 war ein wichtiger Schritt für die lange geplante 12 Gipfel-Skiverbindung zwischen unserem Skigebiet Snow Space Salzburg in Flachau, Wagrain und St. Johann/Alpendorf und den Nachbarskigebieten Flachauwinkl und Zauchensee. Hinsichtlich des einmaligen Panorama-Erlebnisses während der Gondelfahrt haben wir viel positives Feedback unserer Gäste erhalten. Die Tatsache, dass trotz der schwierigen Rahmenbedingungen in der ersten Saison 200.000 Fahrten verzeichnet werden konnten, ist ein eindrucksvoller Beweis, dass wir mit der Angebotserweiterung exakt die Bedürfnisse unserer Zielgruppe erfüllt haben.

Als größtes Saison-Highlight galt der Damen-Nachtslalom am 12. Jänner 2021 in Flachau. Aufgrund der Covid-19 Sicherheitsrichtlinien musste der Klassiker heuer vor leeren Zuschauererrängen ausgetragen werden. Via TV und Livestream folgten den beiden Durchgängen bis zu 1,5 Millionen begeisterte Zuseher. Da das Rennen seitens des örtlichen Organisa-

tionsteams sehr professionell umgesetzt wurde, entschied die FIS, zwei weitere Weltcup-Herren-Slalom in Flachau auszutragen. Trotz einer minimalen Vorlaufzeit konnten am 16. und 17. Jänner 2021 vier perfekt organisierte Renndurchgänge ausgetragen werden.

Mit der Eröffnung der Flying Mozart Gondelbahn zu Beginn der Wintersaison 2021/2022 entsteht nicht nur für unsere Gäste, sondern für die gesamte Region ein wichtiger Impulsgeber. Wir wissen, dass die Zeit nach der Pandemie nicht nur für uns, sondern für die gesamte Touristik-Branche herausfordernd wird. Daher sind Projekte mit Strahlkraft besonders wichtig. Wenn man aus dem letztjährigen Corona-Winter eine Lehre zieht, dann die, dass es keine Alternativen zum Tourismus als Leitbranche in ganz Salzburg gibt.

Die Covid-19-Pandemie wird uns mit Sicherheit auch im nächsten Winter begleiten. In der letzten Saison konnten wir bereits wertvolle Erfahrungen im Umgang mit dieser neuartigen Situation sammeln, sodass wir professionell vorbereitet in die diesjährige Wintersaison starten.

Um unsere Geschäftsprozesse weiter zu optimieren, legen wir unseren Fokus in Zukunft noch mehr auf das Thema Digitalisierung. Der Online-Skiticket-Vertrieb soll weiter forciert werden, das führt nicht nur zu einer besseren Planbarkeit, sondern ermöglicht uns auch die

Servicequalität in der Gästebetreuung zu steigern.

Seit dem letzten Geschäftsjahr arbeiten wir eng mit einem von uns gegründeten Ökologie-Beirat zusammen. Dieses Gremium aus hochkarätigen Fachexperten begleitet uns als Bergbahnen im täglichen Handeln und unterstützt uns dabei, unsere Geschäftsprozesse klimafit zu gestalten. Der erste Zwischenbericht der ökologischen Kartierung in Alpendorf zeigt, dass unsere Pistenflächen durch die Skigebietsbewirtschaftung keine ökologischen

Nachteile erfahren und bei entsprechender Bewirtschaftung im Sommer einen hochwertigen Lebensraum für Pflanzen und Wildtiere darstellen können.

Abschließend möchten wir den Grundbesitzern ein großes Dankeschön für das uns entgegengebrachte Verständnis und das Entgegenkommen bei unseren vielen Projekten aussprechen.

Auch bei den Tourismusorganisationen und den Beherbergungsbetrieben wollen wir uns für das konstruktive Miteinander bedanken. Besondere Anerkennung gilt unseren engagierten Mitarbeitern, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz selbst in der momentan schwierigen Zeit ein unvergessliches Wintersporterlebnis für unsere Gäste möglich machen. Wir bedanken uns beim Aufsichtsrat sowie allen Aktionären der Alpendorf Bergbahnen AG für ihr Vertrauen.

In der letzten Saison konnten wir bereits wertvolle Erfahrungen im Umgang mit dieser neuartigen Situation sammeln, sodass wir professionell vorbereitet in die diesjährige Wintersaison starten.

Herzliche Grüße

MMag. Christina König

Ing. Wolfgang Hettegger

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre!



Dezember 2020. Mit der Panorama Link wird ein Skigenuss über 12 Gipfel und 5 Täler möglich oder anders ausgedrückt, das Skifahren von Alpendorf bis Zauchensee. Derzeit wird noch intensiv an der Erneuerung der Flying Mozart Gondelbahn gearbeitet. Mit den beiden Investitionen ist im Gebiet des Snow Space Salzburg das Skigebiet für die nächsten Jahre gut gerüstet.

In der aktuellen öffentlichen Debatte über den Umbau aller Wirtschaftssektoren in Richtung Klimaneutralität wird der Skitourismus zu Unrecht in ein falsches Licht gerückt. In enger Abstimmung mit einem renommierten ökologischen Fachgremium haben die Bergbahnen konkrete Maßnahmen zur Steigerung der Biodiversität unserer Skigebietsflächen entwickelt. Nunmehr ist das Ziel, die durch den Betrieb entstehende Schadstoffemissionen konsequent und nachhaltig zu reduzieren.

Einen weiteren Baustein stellt die Lenkung des An- und Abreiseverhaltens unserer Gäste in noch umweltverträglichere Alternativen dar. Hier setzen wir stark auf ökologisch nachhaltige Anreiseformen und können aufgrund von Kooperationen mit öffentlichen und privaten Verkehrsträgern bereits erste Erfolge vorweisen.

Das letzte Geschäftsjahr hat uns sehr deutlich vor Augen geführt, wie wichtig eine klare und effiziente Unternehmensstruktur ist, um auch auf unvorhersehbare Ereignisse adäquat reagieren zu können. Aktuell laufen Bemühungen zwischen den Eigentümern der Alpendorf Bergbahnen AG und der Snow

Hinter uns liegt ein äußerst schwieriges Geschäftsjahr, dessen Verlauf für unsere Branche eine völlig neue Dimension hatte. Der erneute behördliche Lockdown von November 2020 bis Mai 2021 umfasste die gesamte Wintersaison und führte mit der Schließung der Beherbergungsbetriebe zu einem de facto Wegfall unserer Geschäftsgrundlage. Durch die Steuerung des Pisten- und Seilbahnangebots je nach Auslastung, waren wir bemüht, den Tagesgästen aus der Umgebung ein adäquates Angebot zu bieten, bei gleichzeitiger Eingrenzung des täglichen operativen Verlustes. Das Jahresergebnis zeigt leider sehr eindrucksvoll, dass ein Skibetrieb ohne Beherbergungsgäste keine nachhaltige Geschäftsgrundlage ermöglicht. Wir freuen uns hingegen über die Inbetriebnahme der Panorama Link Gondelbahn im

Dank & Anerkennung dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz.

Space Bergbahnen AG zu einer noch engeren Zusammenführung beider Unternehmen. Durch den gemeinsamen Markenauftritt unter Snow Space Salzburg und das einheitliche Management der Skigebiete St. Johann/Alpendorf, Wagrain und Flachau ist eine positive Dynamik entstanden welche zukünftig noch weiter intensiviert werden soll, um in eine gemeinsame erfolgreiche Zukunft zu gehen. Wir dürfen dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseren

Dank und Anerkennung für ihren unermüdlichen Einsatz für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens aussprechen.

Die letzte Saison war für die gesamte Belegschaft nicht einfach und hat allen eine hohe Flexibilität und Kompromissbereitschaft abverlangt. Weiters dürfen wir uns bei allen Aktionärinnen und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen und für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Für den gesamten Aufsichtsrat, der Vorsitzende

Direktor Mag. Andreas Derndorfer, MBA, MSc

Wir gratulieren recht herzlich zum Dienstjubiläum

Kaswurm Gerhard	40 Jahre
Mayr Johann	40 Jahre
Gruber Gottfried	35 Jahre
Meigl Christian	30 Jahre
Rathgeb Reinhard	25 Jahre
Etzer Agnes	20 Jahre
Thurner Helmut	20 Jahre
Unterkofler Walter	15 Jahre

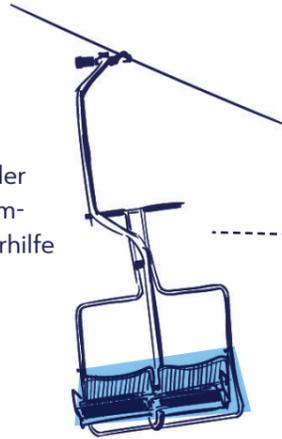
Fercher Stefanie	10 Jahre
Heigl Franz	10 Jahre
Lindenthaler Hans-Peter	10 Jahre
Posch Wilfried	10 Jahre
Wallner Hans Peter	10 Jahre
Hemmer Michael	5 Jahre
Höllwart Helmut	5 Jahre



Ein Jahr voller Highlights

Juli 2020

Versteigerung der alten Hahnbaumsessel für Kinderhilfe Schwarzach



Juli 2020

Eröffnung Drachis Klettersteig am Geisterberg



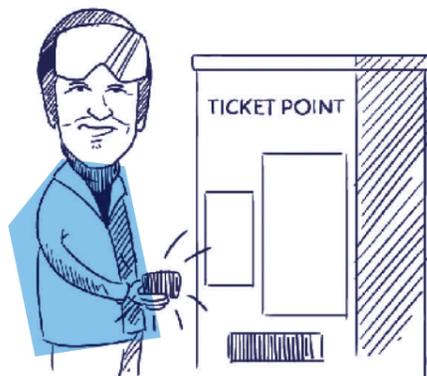
August 2020

Besucherstärkster Tag am Geisterberg



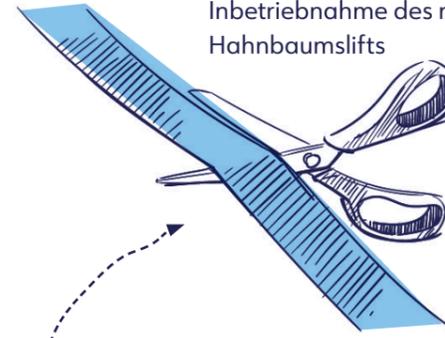
November 2020

Covid-19 Sicherheitsmaßnahmen: internationale mediale Präsenz mit Hermann Maier Video



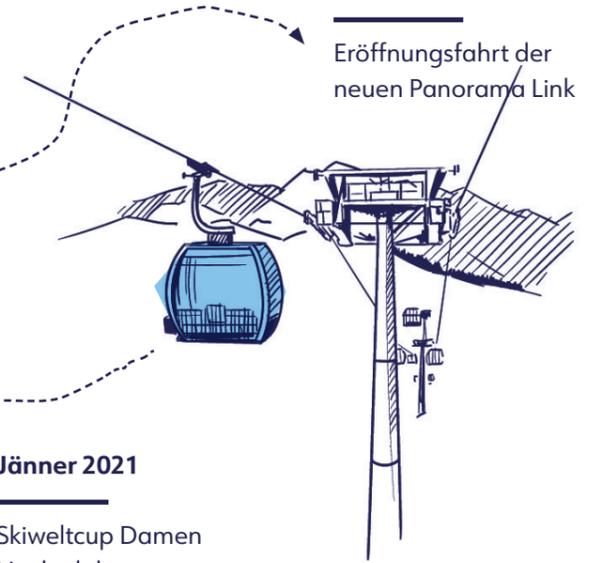
November 2020

Inbetriebnahme des neuen Hahnbaumlifts



Dezember 2020

Eröffnungsfahrt der neuen Panorama Link



Jänner 2021

Skiweltcup Damen Nachtslalom



Jänner 2021

2x Skiweltcup Herren Slalom in Flachau



Jänner 2021

Legenden Talk mit Hermann Maier, Annemarie Moser Pröll und Michael Walchhofer über die neue Skiverbindung

Mai 2021

Auszeichnung für Covid-19 Sicherheits-Konzept



Juni 2021

Auszeichnung des Geisterbergs zum Familienausflugziel des Jahres



1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1 Geschäfts- und wirtschaftliche Rahmen- bedingungen

Die Alpendorf Bergbahnen AG ist ein Seilbahnunternehmen mit Hauptsitz in St. Johann im Pongau und betreibt 13 Seilbahnanlagen, davon 11 Anlagen im Hauptskigebiet Snow Space Salzburg und 2 Skilifte im Familienskigebiet Hahnbaum. Zusätzlich hält die Gesellschaft 19,7 % an der Goldegger Skilifte GmbH, 5,0 % an der Ski amadé GmbH und 1,8 % an der Salzburger Sportwelt Amade GmbH.

Die Gesellschaft bildet gemeinsam mit der Snow Space Salzburg Bergbahnen AG das Skigebiet Snow Space Salzburg und ist Mitglied des Skiverbundes Ski amadé. Mit einem Ticket können 270 Lifte und 760 Pistenkilometer benutzt bzw. befahren werden. Im Mittelpunkt des Geschäftsmodells stehen der Gästetransport vom Tal auf den Berg als auch die Zurverfügungstellung von Pisten inkl. Beschneigung. Im Sommer stellt die Erlebnisinszenierung am Berg eine weitere Komponente im Kernangebot dar. So entsteht ein Bergerlebnis für Winter und Sommer.

1.1.1 Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Ausgelöst durch die Covid-19-Pandemie schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt in Österreich im Jahr 2020 um 7,4 % gegenüber dem Vorjahr. Der pandemiebedingte Rückgang in Österreich fiel deutlich stärker aus als in den Nachbarländern. Im Hauptquellmarkt Deutschland betrug der Rückgang des Bruttoinlandsproduktes 5,0 % und im zweitwichtigsten Quellmarkt, den Niederlanden, schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt um 4,1 %. Die 27 EU Mitgliedsstaaten verzeichneten einen durchschnittlichen Rückgang von 6,3 % des Bruttoinlandsproduktes im Jahr 2020.

Mit dem Ende des ersten Lockdowns im Frühling 2020 kam es zu einer leichten Entspannung in allen Wirtschaftssektoren. Die Wachstumsansätze wurden jedoch mit dem erneuten Lockdown im Herbst 2020 beendet, wobei insbesondere die Beherbergungsindustrie stark davon betroffen war. Die seitens der Bundesregierung beschlossenen Hilfsmaßnahmen (u.a. Kurzarbeit, Verlostersatz, Fixkostenzuschuss, Umsatzerstatt, Investitionsprämie, Ausfallsbonus) dienten dabei hauptsächlich der Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit der Unternehmen. Durch die besonders hohe Tourismusintensität in Österreich ist der beinahe vollständige Ausfall der Wintersaison 2020/2021 in der wirtschaftlichen Gesamtentwicklung deutlich zu erkennen.

Lagebericht

über das Geschäftsjahr vom
1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021

snow-space.com

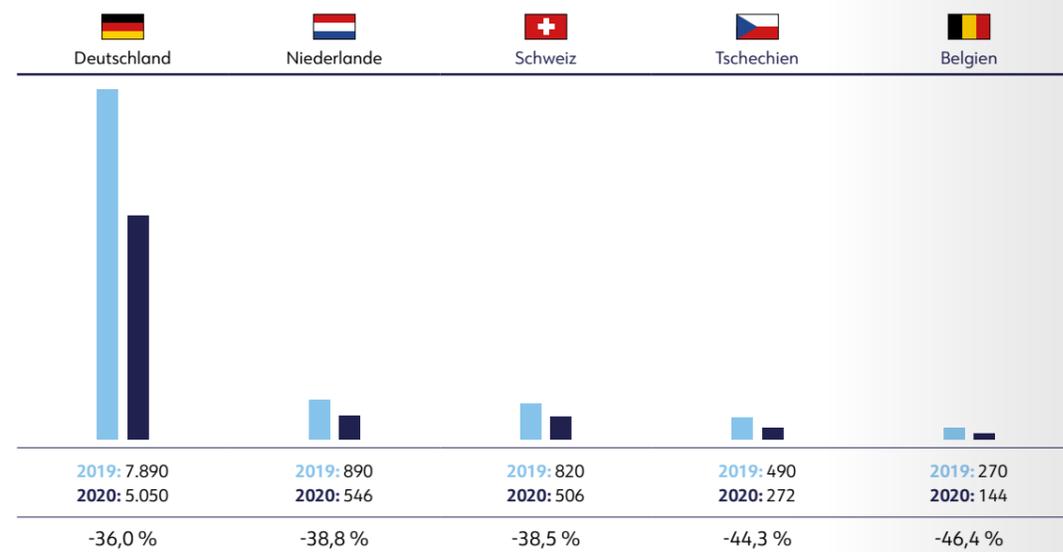
1.1.2 Tourismus in Österreich

Die Tourismusindustrie in Österreich konnte nach dem ersten Lockdown im Frühling 2020 wieder langsam hochgefahren werden. Mit Beginn der Ferien im Juni 2020 nahm die Sommersaison langsam an Fahrt auf. Jedoch trübt der Wegfall der Vorsaison inklusive der Pfingstferien und Feiertagskurzreisen das Sommerergebnis. Mit 53,8 Mio. Nächtigungen (-31,8 % im Vergleich zum Vorjahr) und 14,7 Mio. Ankünften (-42,6 %) verzeichnete der österreichische Sommertourismus einen deutlichen Rückgang. Während der Anteil inländischer Gäste annähernd auf dem Niveau des Vorjahres blieb (Nächtigungen -4,7 %, Ankünfte -14,9 %), brach der Anteil ausländischer Gäste um ca. die Hälfte ein (Nächtigungen -43,2 %, Ankünfte -56,1 %). Die deutschen Gäste blieben dabei mit 21,9 Mio. Nächtigungen und 5,1 Mio. Ankünften weiterhin der wichtigste Quellmarkt für den österreichischen Sommertourismus (Nächtigungen -25,7 %, Ankünfte -36,0 %). Eine ähnliche Ten-

denz zeigte sich in den weiteren Quellmärkten Niederlande (Nächtigungen -30,3 %, Ankünfte -38,8 %), Schweiz (Nächtigungen -31,5 %, Ankünfte -38,5 %), Tschechien (Nächtigungen -36,4 %, Ankünfte -44,3 %) und Belgien (Nächtigungen -39,6 %, Ankünfte -46,4 %). Positiv kann hier angemerkt werden, dass es gelungen ist, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste in Österreich zu verlängern. Dies lässt sich aus der Differenz zwischen Ankünften und Nächtigungen ableiten.

Die Wintersaison fiel im Jahr 2020/2021 aufgrund des Covid-19-Lockdowns und den damit verbundenen Grenzschließungen mit Ausnahme weniger Geschäftsreisender beinahe vollständig aus. Gesamt wurden in Österreich in der Wintersaison 2020/2021 5,6 Mio. Nächtigungen (-90,7 %) und 1,2 Mio. Ankünfte (-92,7 %) gezählt. Im Bundesländervergleich haben die westlichen Bundesländer Salzburg, Tirol und Vorarlberg den stärksten Rückgang zu verzeichnen.

Tourismus in Österreich – Sommerhalbjahr
Ankünfte nach Herkunftsländer (in TSD)



1.1.3 Tourismus in der Region

In der dem Lagebericht zugrundeliegenden Sommersaison (Mai bis Oktober 2020) konnten in der Salzburger Sportwelt (Orte: Flachau, Wagrain/Kleinarl, Radstadt, Filzmoos, St. Johann im Pongau, Altenmarkt/Zauchensee und Eben im Pongau) 1,4 Mio. Nächtigungen (-25,5 %) und 299 Tsd. Ankünfte (-33,0 %) verzeichnet werden. Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist sowohl auf den Ausfall der Vorsaison (Mai, Juni) sowie das Ausbleiben der internationalen Gäste während der gesamten Saison zurückzuführen. Auf Ebene der einzelnen Gemeinden wird dies in nachfolgender Grafik nochmals verdeutlicht:

Tourismus in der Region – Sommerhalbjahr
Nächtigungen Salzburger Sportwelt

Orte	Betten	Übernachtungen (in TSD)		Änderung (%)
		2019	2020	
Flachau	10.090	421	318	-24,6%
Wagrain-Kleinarl	10.132	499	372	-25,5%
St. Johann	4.300	250	198	-20,5%
Altenmarkt-Zauchensee	5.025	245	169	-31,0%
Weitere Gemeinden	8.730	504	374	-25,9%

Die Covid-19 bedingte Sperre des Beherbergungssektors von Oktober 2020 bis einschließlich Mai 2021 hatte besonders für die vom Skitourismus geprägten Urlaubsorte der Salzburger Sportwelt drastische Folgen. Mit nur

36 Tsd. Nächtigungen (-98,7 %) und 8 Tsd. Ankünften (-98,5 %) über den gesamten Winter kann sogar von einem vollständigen Ausfall der Saison gesprochen werden. Das wird in nachfolgender Grafik nochmals verdeutlicht:

Tourismus in der Region – Winterhalbjahr
Nächtigungen Salzburger Sportwelt

Orte	Betten	Übernachtungen (in TSD)		Änderung (%)
		2019/20	2020/21	
Flachau	10.090	799	9	-98,9%
Wagrain-Kleinarl	10.132	741	2	-99,7%
St. Johann	4.300	246	8	-96,8%
Altenmarkt-Zauchensee	5.025	359	6	-98,4%
Weitere Gemeinden	8.730	526	11	-97,9%



1.2 Geschäftsverlauf sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1.2.1 Geschäftsverlauf

Die Sommersaison 2020 konnte aufgrund der nach wie vor angespannten Situation rund um Covid-19 erst Mitte Juni 2020 gestartet werden. Die Vorbereitungsarbeiten und Instandsetzung der Sommerinszenierungen wurden dennoch vollständig durchgeführt. Wie jeden Sommer war auch 2020 die Kabinenbahn Alpendorf in Betrieb, die die Gäste auf den Geisterberg am Gernkogel transportiert. In Summe konnten auf der Sommerseilbahn rund 64 Tsd. Bergfahrten verzeichnet werden. Im Vergleich zur Sommersaison 2019 bedeutet das einen Rückgang von 11,0 %. Mit rund

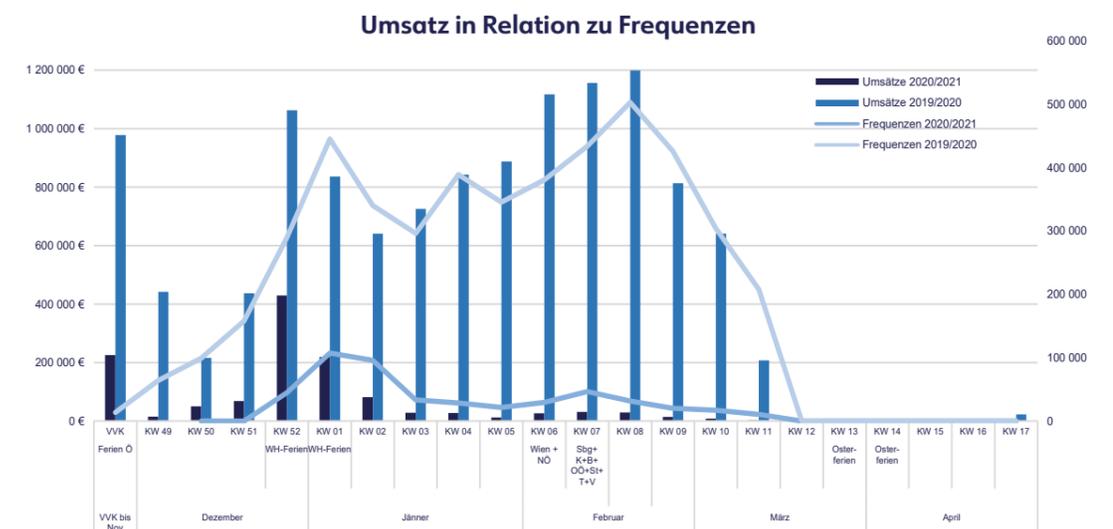
2.200 Tagesgästen war der 6. August der besucherstärkste Tag der Sommersaison 2020 am Geisterberg.

Die im Herbst startende Vorbereitung auf die Wintersaison war von großer Unsicherheit geprägt, da die Infektionszahlen in Österreich wieder einen starken Anstieg verzeichneten. Trotz dieser Ungewissheit war es erforderlich, alle nötigen Vorkehrungen für den Winter zu treffen. Dies betraf vor allem die flächendeckende Beschneidung der Pistenflächen, die bei entsprechenden Minustemperaturen bereits im November beginnt, um die Betriebsbereitschaft für den Winter sicherstellen zu können. Der ursprünglich geplante Saisonstart mit Anfang Dezember wurde aufgrund der Entwicklungen rund um die Covid-19-Pandemie wöchentlich verschoben, bis schließlich am 24. Dezember 2020 unter strengen Auflagen

(FFP2-Maskenpflicht und Kapazitätsbeschränkung auf 50,0 % in allen geschlossenen Fahrbetriebsmitteln) mit einem Teilbetrieb in die Wintersaison 2020/2021 gestartet werden konnte. Die gastronomische Verpflegung der Wintersportler war nur in sehr eingeschränkter Form als Take-Away-Lösung möglich und eine Lockerung des Beherbergungsverbot stand nicht in Aussicht. Die Gäste im Skigebiet beschränkten sich damit im Wesentlichen auf einheimische Saisonkartenbesitzer und Kurzzeitkartennutzer (Stunden-, Halbtages- und Tageskarten). Der wirtschaftlich so wichtige Anteil der Wochen- bzw. Mehrtagesgäste

fehlte damit gänzlich.

Die behördlichen Maßnahmen im Skigebiet als auch die Reisebeschränkungen für den Beherbergungssektor änderten sich bis zum Ende der Wintersaison am 14. März 2021 nicht. In Summe konnten in der Wintersaison 2020/2021 lediglich 48 Tsd. Gäste im Skigebiet begrüßt werden. Im Vergleich zur Wintersaison 2019/2020 bedeutet dies einen Rückgang von 87,0 %, wodurch die wirtschaftliche Tragweite der Pandemie – insbesondere für die so wichtige Wintersaison – klar ersichtlich wird. Nachfolgende Grafik verdeutlicht dies nochmals:



Um den Auswirkungen der Pandemie entgegenzuwirken, wurden bereits einige Monate im Vorfeld der Wintersaison von der Geschäftsführung entsprechende Maßnahmen gesetzt. Eine unternehmensinterne Arbeitsgruppe (Covid-19-Taskforce) wurde installiert, um dieses Thema umfassend zu bearbeiten. Neben der Ausbildung zum Covid-19-Beauftragten waren die Ausarbeitung eines schriftlichen Covid-19-Sicherheits- und Präventionskonzepts sowie einer Risikoanalyse die zentralen Aufgaben dieser Arbeitsgruppe, die in enger Zusammenarbeit mit ärztlichen Beratern er-

arbeitet wurden. Das Konzept beinhaltete u.a. die Regelung der Besucherströme an den Seilbahnanlagen und Kassenbereichen, die Umsetzung der behördlichen Vorgaben hinsichtlich Maskenpflicht, Kapazitätsbeschränkung und Mindestabstand sowie die Vorgehensweise bei unternehmensinternen Covid-19-Verdachtsfällen. Des Weiteren wurde eine eigene Teststraße zur Verfügung gestellt, in der alle Mitarbeiter wöchentlich einen behördlich anerkannten Antigentest absolvieren konnten. Um den wirtschaftlich massiven Schaden teilweise abzufedern, wurden die von der öster-

reichischen Bundesregierung ins Leben gerufenen Fördermaßnahmen nach Möglichkeit genutzt. Diese umfassten den Verlustersatz, den Fixkostenzuschuss, den Umsatzeratz, die Investitionsprämie, den Ausfallsbonus sowie die Kurzarbeit. Letztere war von besonderer Bedeutung. Durch die Möglichkeit der Kurzarbeit ist es gelungen, die gesamte Belegschaft weiter zu beschäftigen.

Bereits vor Beginn der Covid-19-Pandemie wurde die Neugestaltung des Stadtskigebiets Hahnbaum beschlossen. Mit der Wintersaison 2019/2020 wurde der Betrieb des Doppelsesselliftes und des Großunterberg Schleppliftes eingestellt, worauf im Sommer und Herbst 2020 der Neubau des Schleppliftes Hahnbaum sowie der dazugehörigen Beschneigungsanlage erfolgte. Diese Neuinvestitionen bieten zusammen mit dem bereits bestehen-

den Tellerlift Hetzenbichl ein zukunftssträchtiges Angebot, insbesondere für einheimische Kinder. Trotz der aufgrund der Pandemie schwierigen Wintersaison 2020/2021 konnten rund 5 Tsd. Gäste im Stadtskigebiet Hahnbaum begrüßt werden. Durch den Verkauf der Sessel des alten Hahnbaumlifts konnte die Gesellschaft EUR 30.000 Erlösen, die vollständig an die Kinderhilfe des Kinder- und Jugendspitals Schwarzach gespendet wurden. Der Position als Leitbetrieb und Innovationführer in der Seilbahnwirtschaft wurde auch im digitalen Bereich Rechnung getragen. Um den Gästekontakt zu intensivieren, wurde zu Beginn der Wintersaison 2020/2021 die Customer-Relationship-Management-Software EMMA (Email Marketing Management Application) eingeführt. Wintersportler können sich mit ihrer Skipassnummer einmalig registrieren



und werden anschließend laufend mit personalisierten Neuigkeiten aus dem Skigebiet versorgt. Zudem werden die aufgenommenen Bilder und Videos per Push-Nachricht direkt auf das Smartphone übermittelt.

Die Innovationskraft der Gesellschaft wurde auch durch die Investition in den Ausbau von Online-Ticketing-Möglichkeiten weiter vorangetrieben. Durch die Schaffung dieser alternativen Vertriebskanäle wurde die Digitalisierungsstrategie des Unternehmens gestärkt und die Gästeströme an den Kassen konnten entsprechend entzerrt werden.

In der abgelaufenen Wintersaison ist das Unternehmen mit der Marke Snow Space Salzburg wieder mehrmals medial in Erscheinung getreten. Bereits vor Beginn der Wintersaison ist es gelungen, mit einem eigens produzierten Video zum Thema „Covid-19-Sicherheitsrichtlinien“, das vom Markenbotschafter Hermann Maier persönlich gesprochen wurde, national Aufmerksamkeit zu erhalten. Das Video wurde unter anderem vom Radiosender Ö3 und dem Fernsehsender Puls 4 im Rahmen der redaktionellen Berichterstattung aufgegriffen und verbreitet. Als größtes Saison-Highlight galt der Damen-Nachtslalom am 12. Jänner 2021 im Nachbarort Flachau.

Aufgrund der Covid-19-Sicherheitsrichtlinien musste der 11. Damen-Nachtklassiker heuer vor leeren Zuschauerrängen ausgetragen werden. Dies tat der medialen Sichtbarkeit jedoch keinen Abbruch. Das Medienzentrum war gut besucht und via TV und Livestream folgten den beiden Durchgängen bis zu 1,2 Millionen Zuschauer. Im Rahmen der Vorberichterstattung aus Flachau wurde mehrmals über die neue Verbindungsbahn Panorama Link im nationalen und internationalen Fernsehen berichtet. Aufgrund eines Covid-19-Clusters Mitte Jänner in unmittelbarer Nähe zum Weltcuport Kitzbühel entschied die FIS, die ursprünglich für die Streif und das Lauberhorn geplanten Weltcup-Herren-Slaloms nach Flachau zu verlegen. Trotz minimaler Vorlaufzeit konnten am 16. und 17. Jänner 2021 vier perfekt organisierte Durchgänge abgehalten werden. Die Herrenrennen wurden unter anderem auf dem deutschen Fernsehsender ARD mit bis zu 3,5 Millionen Zuschauern live übertragen. Durch die kurzfristige Übernahme konnte nicht nur weitere Medienpräsenz erzielt werden, sondern auch die große Organisationskompetenz des Weltcupkomitees und aller beteiligten Helfer unter Beweis gestellt werden.

Im Rahmen des internationalen Ski-Area-Tests



wurden die Weltcuprennen in Flachau als das beste Event der Wintersaison ausgezeichnet. Des Weiteren wurde das Skigebiet mit der Covid-19-Sicherheitstrophäe für die perfekte Umsetzung der Sicherheits- und Präventionsmaßnahmen im Skigebiet ausgezeichnet.

1.2.2 Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2020/2021 betragen EUR 2.261.241,80 (Vorjahr TEUR 12.825). Aufgrund der Pandemie und der damit verbundenen Gästereduktion kam es zu entsprechend hohen Einbußen. Die aktivierten Eigenleistungen betragen EUR 65.697,80 (Vorjahr TEUR 3). Diese Erhöhung ist auf die Bauarbeiten für die Projekte am Hahnbaum zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich aufgrund der diversen Fördermaßnahmen auf EUR 5.922.536,23 (Vorjahr TEUR 238) erhöht und bestehen im Wesentlichen aus dem Verlustersatz, dem Fixkostenzuschuss, dem Umsatzerlös, der Investitionsprämie sowie dem Ausfallsbonus. Die Betriebsleistung im

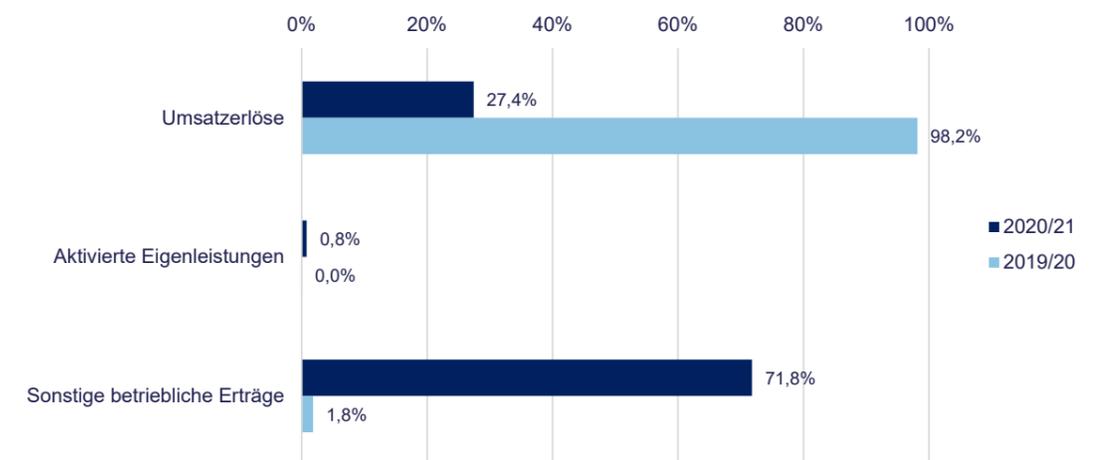
Geschäftsjahr 2020/2021 beläuft sich somit auf EUR 8.249.475,83 (Vorjahr TEUR 13.066). Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen haben sich auf EUR 1.254.950,28 (Vorjahr TEUR 1.639) reduziert. Dies ist insbesondere auf Einsparungen im Bereich der Treibstoffe und des Stromaufwands zurückzuführen. Der Personalaufwand hat sich auf EUR 2.709.250,83 (Vorjahr TEUR 3.348) verringert und ist auf die Kurzarbeitsbeihilfe und den Teilbetrieb in der Wintersaison 2020/2021 zurückzuführen. Die Abschreibungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr mit EUR 3.764.299,88 (Vorjahr TEUR 3.644) nur geringfügig verändert.

Ein Großteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 2.870.225,17 (Vorjahr TEUR 3.932) hat Fixkostencharakter. Dies betrifft vor allem den Versicherungsaufwand, Miet- und Pacht aufwand, Werbeaufwand sowie die diversen Instandhaltungsaufwendungen zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und Funktionalität der technischen Anlagen. Diese Fixkosten wurden – soweit

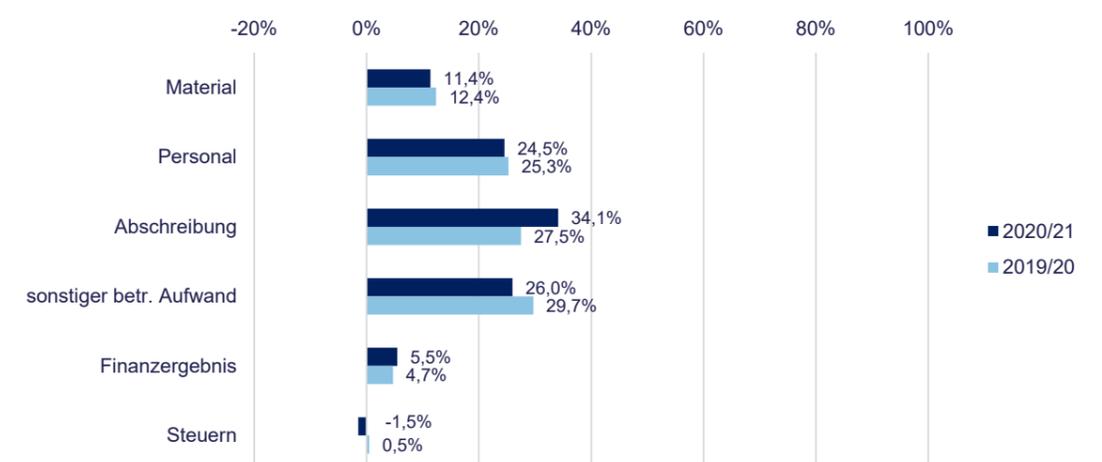
möglich – auf ein Minimum reduziert. Bei einigen variablen Aufwandspositionen (u.a. Skibus) konnten aufgrund der kürzeren Wintersaison und des Teilbetriebs entsprechende Einsparungen erzielt werden. Das Finanzergebnis beträgt EUR -604.459,14 (Vorjahr TEUR -623) und resultiert im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen für die Fremdfinanzierung.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2020/2021 ein Ergebnis vor Steuern von EUR -2.953.709,47 (Vorjahr TEUR -118), einen Jahresfehlbetrag von EUR 2.792.209,47 (Vorjahr TEUR 183) sowie einen Bilanzverlust von EUR 8.284.738,33 (Vorjahr TEUR 5.493) erwirtschaftet. Folgende Abbildungen zeigen die prozentuale Zusammensetzung der Betriebsleistung bzw. der Aufwendungen:

Zusammensetzung der Betriebsleistung



Zusammensetzung der Aufwendungen



1.2.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum 30. Juni 2021 EUR 40.279.866,43 (Vorjahr TEUR 37.832).

Das gesamte Anlagevermögen der Gesellschaft beläuft sich zum Stichtag auf EUR 34.743.985,08 (Vorjahr TEUR 36.628). Im Berichtsjahr wurden Anlagenzugänge in Höhe von EUR 2.045.616,48 (Vorjahr TEUR 587) verzeichnet. Das Sachanlagevermögen beträgt EUR 34.589.670,21 (Vorjahr TEUR 36.456) und setzt sich zum überwiegenden Teil aus Seilbahnanlagen, Gebäuden, Beschneiungsanlagen und sonstigen technischen Einrichtungen zusammen. Darin ist auch die hohe Sachanlagenintensität der Gesellschaft begründet. Das Finanzanlagevermögen beträgt EUR 129.790,34 (Vorjahr TEUR 144).

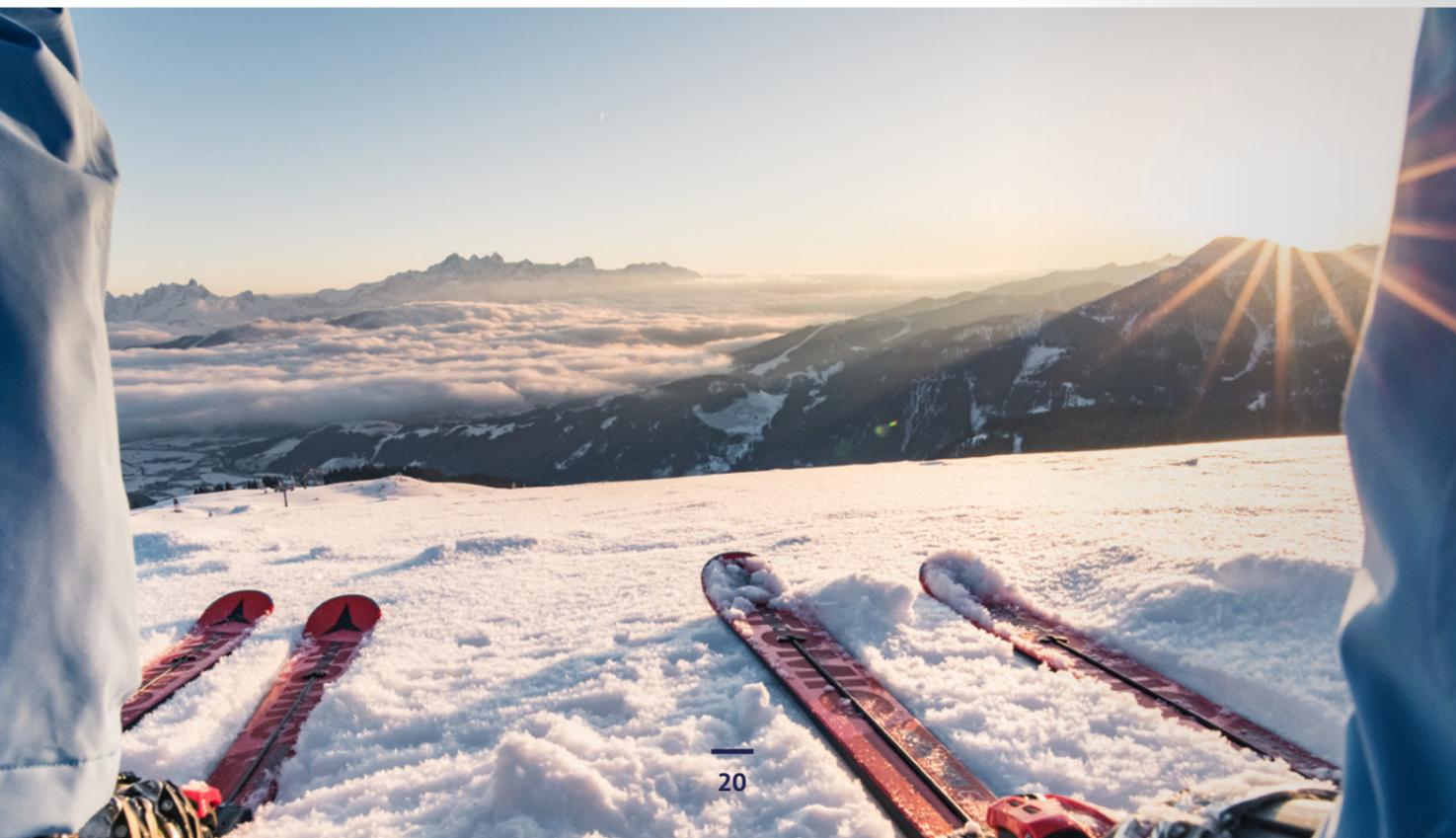
Das Umlaufvermögen beträgt zum Stichtag EUR 5.039.213,61 (Vorjahr TEUR 866). Die Vorräte belaufen sich auf EUR 185.394,92 (Vorjahr TEUR 322). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen zum 30. Juni 2021 EUR 4.814.366,56 (Vorjahr

TEUR 517). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Verlustersatz und dem Fixkostenzuschuss im Rahmen der Covid-19-Fördermaßnahmen. Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten beträgt EUR 39.452,13 (Vorjahr TEUR 26).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt zum 30. Juni 2021 EUR 155.667,74 (Vorjahr TEUR 162), während sich die aktiven latenten Steuern auf EUR 341.000,00 (Vorjahr TEUR 176) belaufen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 30. Juni 2021 EUR 5.592.899,97 (Vorjahr TEUR 8.385). Die Investitionszuschüsse betragen zum Stichtag EUR 901.429,18 (Vorjahr TEUR 646), wobei die Erhöhung auf die Investitionsprämie sowie Investitionszuschüsse für die Projekte am Hahnbaum zurückzuführen sind.

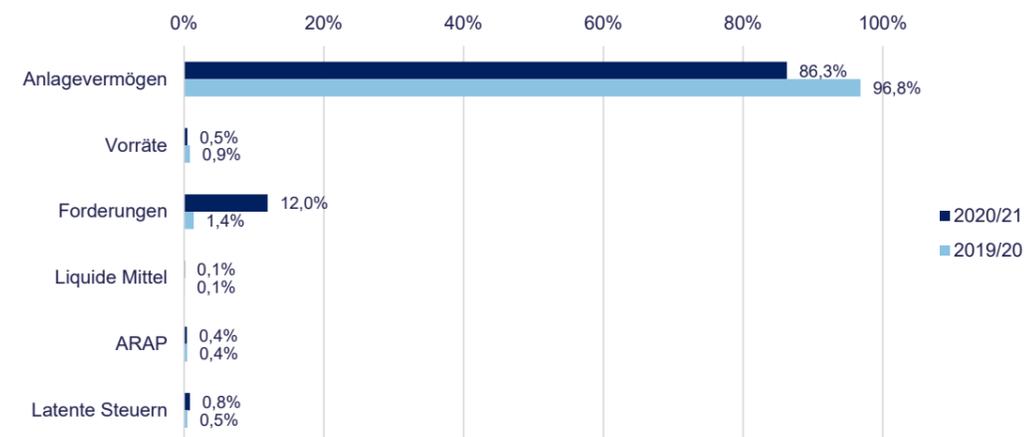
Die Rückstellungen betragen zum Stichtag EUR 1.780.418,67 (Vorjahr TEUR 1.973). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Verbrauch der Rückstellungen für Abfertigungen sowie dem Verbrauch sowie der



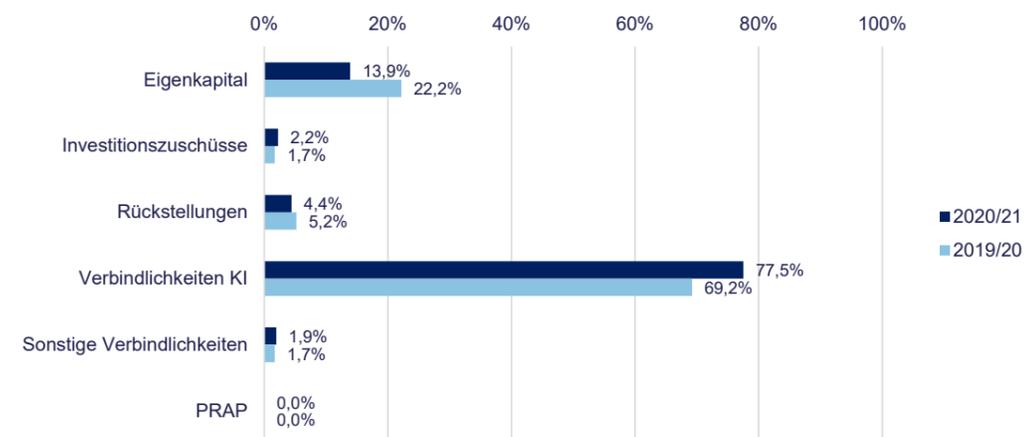
Auflösung von Rückstellungen für Rekultivierung aufgrund einer Umstellung der Berechnungslogik im Geschäftsjahr. Die Verbindlichkeiten betragen EUR 32.005.118,61 (Vorjahr TEUR 26.827) und bestehen mit EUR 31.220.951,94 (Vorjahr TEUR 26.185) größtenteils gegenüber Kreditinstituten. Der Anstieg ist zum einen auf die zusätzlich notwendige Fremdfinanzierung aufgrund der Covid-19-Pandemie und zum anderen auf die Kreditaufnahme im Zusammenhang mit den Projekten am Hahnbaum zurückzuführen.

Nach §224 URG sind sowohl Eigenkapitalquote als auch fiktive Schuldentilgungsdauer zum Stichtag zu ermitteln. Die Eigenkapitalquote zeigt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital und beträgt gemäß Unternehmensreorganisationsgesetz (URG) 14,2 % (Vorjahr 22,6 %). Auf die Angabe der fiktiven Schuldentilgungsdauer für das Geschäftsjahr 2020/2021 wird wegen mangelnder Aussagekraft aufgrund der Covid-19-Auswirkungen verzichtet (Vorjahr 8,7 Jahre). Folgende Abbildungen zeigen die prozentuale Zusammensetzung der Aktiva und Passiva:

AKTIVA (in % der Bilanzsumme)



PASSIVA (in % der Bilanzsumme)



1.2.4 Finanzlage

Die Saisonalität in der Seilbahnbranche hat zur Folge, dass die laufenden Betriebseinzahlungen hauptsächlich in den Wintermonaten stattfinden. Ein Großteil der Fixkosten entstehen jedoch ganzjährig, sodass eine fundierte Finanzplanung (vor allem über die Sommermonate) ein wichtiges Steuerungsinstrument

zur Aufrechterhaltung der Liquidität ist. Aufgrund des Covid-19 bedingten Ausfalls der Wintersaison wird die Bedeutung der Finanzplanung nochmals verdeutlicht. Hinsichtlich der Finanzierung von Großprojekten gilt stets der Grundsatz, dass langfristiges Vermögen fristenkongruent finanziert wird.

Kapitalflussrechnung	30.6.2021	30.6.2020
	in TEUR	in TEUR
Netto-Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit	-3.709	3.245
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.314	-525
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	5.036	-2.750
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	13	-30
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	26	57
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	39	26

1.2.5 Wesentliche Kennzahlen

Wesentliche Kennzahlen	30.6.2021	30.6.2020
Betriebsleistung in TEUR	8.249	13.066
Ergebnis vor Steuern in TEUR	-2.954	-118
Jahresfehlbetrag in TEUR	-2.792	-183
Mitarbeiter im Durchschnitt	61	74
Frequenzen Winter in TSD	485	4.696
Frequenzen Sommer in TSD	64	72
Gäste Winter in TSD	48	368

1.2.6 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft verfügt über keine Zweigniederlassungen.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken der Gesellschaft

2.1 Risiken- und Chancenbericht

2.1.1 Risiken

Eines der größten unkalkulierbaren Risiken stellt die Veränderung des Klimas in unseren Breitengraden dar. Eine umfangreiche Studie über die Wetterveränderung, durchgeführt von der Universität Innsbruck, zeigt, dass sich in den letzten drei Jahrzehnten der natürliche Einschneizeitpunkt vom Frühwinter in den Hochwinter verlagert hat. Um den Gästen dennoch bereits zu Beginn der Saison optimale Pistenbedingungen bieten zu können, wird eine schlagkräftige Schneeanlage zu einem der wesentlichen Erfolgsfaktoren.

Die Grundlage für den Unternehmenserfolg ist ein ausfallfreier Betrieb der technischen Anlagen, der trotz alpiner Risiken die gesamte Saison über gewährleistet werden muss. Ein längerer Stillstand schlägt sich auf die Kundenzufriedenheit nieder und führt zu Umsatzeinbußen. Um dem entgegenzuwirken, werden präventiv im vorgeschriebenen Ausmaß Revisions- und Instandhaltungsmaßnahmen aller technischen Anlagen durchgeführt. Zur Abdeckung der betrieblichen Risiken aus

dem operativen Geschäft bestehen entsprechende Versicherungen (wie etwa die All-Risk-Versicherung – Schutz für Seilbahnunternehmen) sowie diverse Haftpflichtversicherungen. Ein bis dato schwer zu kalkulierendes Risiko besteht in etwaigen Covid-19-Nachwirkungen in Bezug auf die Wintersaison 2021/2022. Auch spielen die bestehenden und möglicherweise neu auftretenden Virusmutationen eine wichtige Rolle. So können die Urlaubs- und Reismöglichkeiten nach wie vor eingeschränkt sein, da beispielsweise weniger Flugrouten angeboten werden, wechselseitige Reisekorridore bestehen sowie virale Screening-Maßnahmen beim Urlaubsgast nach Ankunft am Zielort erforderlich sind.

Insbesondere für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft ist des Weiteren zu beachten, dass der durch die Pandemie verursachte Schaden zu Einkommensreduktionen bei potentiellen Gästen führen kann, wodurch auch der finanzielle Spielraum für Urlaubsreisen kleiner wird. Darüber hinaus sind auch die zeitlichen



Ressourcen für Urlaubsreisen gesunken, da viele Arbeitnehmer während der Pandemie im Rahmen der Kurzarbeit ihre Zeitguthaben und Urlaubsansprüche abgebaut haben. Letztendlich muss insbesondere das persönliche Sicherheitsgefühl wiederhergestellt werden, indem die Angst vor einer möglichen Ansteckung überwunden wird, bevor sich die Nachfrage nach Reisen wieder auf das Niveau vor der Pandemie einpendeln kann. Weitere Risiken für den operativen Seilbahnbetrieb sind einerseits das Bestehenbleiben der Maskenpflicht und andererseits die Wiedereinführung der Kapazitätsbeschränkung der Seilbahnen über den Sommer 2021 hinaus und insbesondere für die Wintersaison 2021/2022. Aufgrund der sukzessiven Lockerungsschritte auf Basis der aktuellen Verordnungen der Bundesregierung können

die Fahrbetriebsmittel wieder zu 100,0 % befüllt werden. Dies muss auch Ziel für den kommenden Winter 2021/2022 sein, da eine Beschränkung der Kapazität bei entsprechendem Gästeaufkommen zu Problemen führen würde. Daher gilt es die Entwicklung aufmerksam zu beobachten, um dann schnellstmöglich und vor allem proaktiv auf eine sich verändernde Lage reagieren zu können. Wie die Vergangenheit bereits gezeigt hat, ist die Gesellschaft mit der bestehenden Covid-19-Arbeitsgruppe sowie deren Ausarbeitungen bestens gerüstet. Es bestehen außerdem keine Fremdwährungskredite und es wird bestätigt, dass keine spekulativen Geschäfte durchgeführt werden. Darüber hinaus gibt es keine wesentlichen Zins- bzw. Ausfallrisiken hinsichtlich des operativen Geschäftes.

2.1.2 Chancen

Ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal stellt die gute Erreichbarkeit dar. Wie kein anderes Skigebiet in dieser Größe kann Snow Space Salzburg sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit dem privaten PKW über die Tauernautobahn (A10) erreicht werden. Die direkte Zugverbindung zu vielen österreichischen und deutschen Großstädten mit dem Fernverkehrsbahnhof St. Johann im Pongau soll in den kommenden Jahren durch eine Kooperation mit den Österreichischen Bundesbahnen gezielt in den jeweiligen Städten beworben werden.

Mit dem skitechnischen Zusammenschluss der Skigebiete Snow Space Salzburg, Kleinarl, Flachauwinkl und Zauchensee ergibt sich für die gesamte Wintersportregion ein zusätzlicher Wettbewerbsvorteil. Wintersportler können die vielfältige Angebotspalette der drei Skigebiete und sechs Orte während ihres Winterurlaubs lückenlos in Anspruch nehmen.

Einen ebenso wichtigen Beitrag zur internationalen Positionierung des Skigebiets als Premium-Wintersportdestination leistet der jährlich stattfindende Damen-Nachtslalom im Nachbarort Flachau. Das Nachtspektakel ist mit 1,2 Mio. Live-Zuschauern das meistgesehene Damen-Weltcuprennen der gesamten Wintersaison.

Die langjährige Vorreiterrolle als Kindererlebnisdestination kommt dem Unternehmen in den Sommermonaten zu Gute, dies wurde auch mit der im Mai 2021 erhaltenen Auszeichnung „Familienausflugsziel des Jahres

– im Bundesland Salzburg“ erneut bestätigt. Die stetige Weiterentwicklung des Sommerportfolios am Geisterberg, wie z.B. der neue Klettersteig für Kinder, soll auch in den nächsten Jahren konsequent fortgesetzt werden. Damit wird auch dem großen Wachstumspotential der Sommersaison Rechnung getragen.

Trotz aller Schwierigkeiten, die Covid-19 mit sich gebracht hat, können daraus auch Chancen abgeleitet werden. So konnten in der abgelaufenen Saison vermehrt einheimische Gäste im Skigebiet begrüßt werden.

Da die Bevölkerung im Rahmen der Pandemiebekämpfung verstärkt mit Online-Registrierungstools (Test-Anmeldung, Grüner-Pass)

konfrontiert war, konnten etwaige Hemmschwellen gegenüber Online-Vertriebskanälen abgebaut werden. Bei einem dementsprechend benutzerfreundlichen Angebot kann der Anteil der digital verkauften Skipässe in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden.

Des Weiteren hat die Pandemie auch gezeigt, dass v.a. im Bereich der

Organisation die Themen Homeoffice und Videotelefonie nicht mehr wegzudenken sind. Diese Tools erleichtern den Büroalltag immens, weshalb es auch für die Zukunft gilt, diese weiter zu forcieren. Nichtsdestotrotz ist die in vielen Ländern Europas sehr erfolgreiche Impfstrategie eine der zentralen und wichtigsten Maßnahmen und Chance, das Sicherheitsgefühl der Gäste und Mitarbeiter wieder gänzlich herzustellen und dadurch die Weiterentwicklung sowie das Wachstum in den kommenden Jahren zu ermöglichen.

Trotz aller Schwierigkeiten, die Covid-19 mit sich gebracht hat, können daraus auch Chancen abgeleitet werden.

2.2 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Gesellschaft betreibt ihre Pisten und Seilbahnanlagen in sensiblen ökologischen Bereichen. Aus diesem Grund wird bei allen Baumaßnahmen mit großer Sorgfalt und in enger Abstimmung mit den zuständigen Naturschutzbehörden und unter Beiziehung einer ökologischen Begleitung gearbeitet. Diese Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes soll eine nachhaltig positive Entwicklung der Region St. Johann im Pongau sicherstellen.

Die für den Skibetrieb und Sommertourismus von Seiten der Bergbahnen genutzten Flächen sind zeitgleich Lebensraum für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt. Die Gesellschaft ist sich dieses Nutzungskonfliktes bewusst und möchte mit Hilfe eines ganzheitlichen Naturraummanagements den Eingriff in den ökologischen Kreislauf so gering wie möglich halten. Aus diesem Grund wurde auf Basis der im Geschäftsjahr 2019/2020 begonnenen ökologischen Bestandsaufnahme im aktuellen Geschäftsjahr ein Beirat mit drei anerkannten Fachexperten gegründet, welcher dem Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Klima und Biodiversität beratend zur Seite steht.

Frau Prof. Dr. Ulrike Pröbstl-Haider forscht für die BOKU in Wien und hat langjährige Erfahrung in der naturschutzfachlichen Zusammenarbeit mit Skigebieten. Herr Prof. em. Dr. Florin Florineth ist hoch angesehener Experte im Alpenraum für Ingenieurbiologie und Landschaftsbau. Vor seiner Pensionierung war er ebenso für die Universität für Bodenkultur in Wien tätig. Prof. Dr. Thomas Bausch hat einen Lehrstuhl an der Fakultät für Tourismus an der Hochschule in München und leitet das Alpenforschungsinstitut in Bozen. Die Arbeitsfelder des Beirates für Umwelt, Klima und Biodiversität umfassen folgende Bereiche:

Biodiversität und Naturnähe

Fachliche Begleitung der begonnenen Kartierung als Grundlage für die Anpassung des Managements an ökologische Anforderungen.

Nachhaltigkeit

Fachliche Auseinandersetzung um skigebietsbezogenes Management zu stärken.

Klimafitness

Überprüfung der bestehenden Angebote und der Angebotsentwicklung hinsichtlich des Klimawandels.

Umweltkommunikation

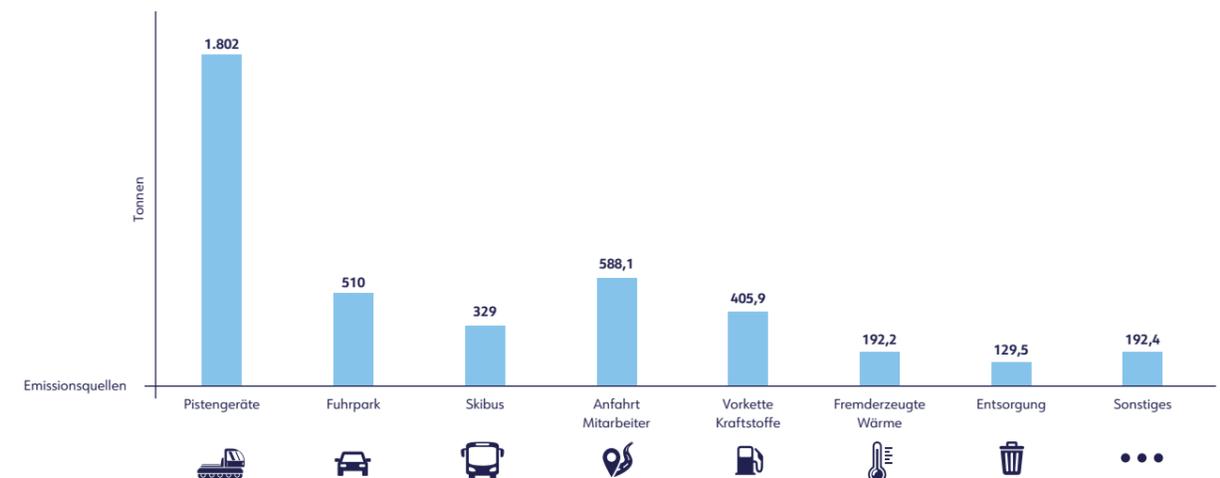
Ausarbeitung gemeinsamer Publikationen.

Als Ausgangsbasis für ein langfristiges Naturraummanagement wurde im Sommer 2020 in Zusammenarbeit mit dem Institut für ökologische Forschung der BOKU Wien eine ökologische Kartierung für den Skigebietsteil Flachau vorgenommen. Erste Ergebnisse zeigen großes Potenzial und Betätigungsfelder für eine langfristige Projektgestaltung.

Als weiterer Schritt wurde im Frühling 2021 ein Projekt zur Feststellung der CO₂-Bilanz des Unternehmens in die Wege geleitet. Damit wird der Klimaabdruck basierend auf verschiedenen Daten, wie z.B. dem Treibstoff- oder Stromverbrauch, analysiert und in einem Benchmark-Vergleich mit anderen Unternehmen gegenübergestellt. Folgende Ergebnisse beziehen sich dabei auf das gesamte Skigebiet Snow Space Salzburg:

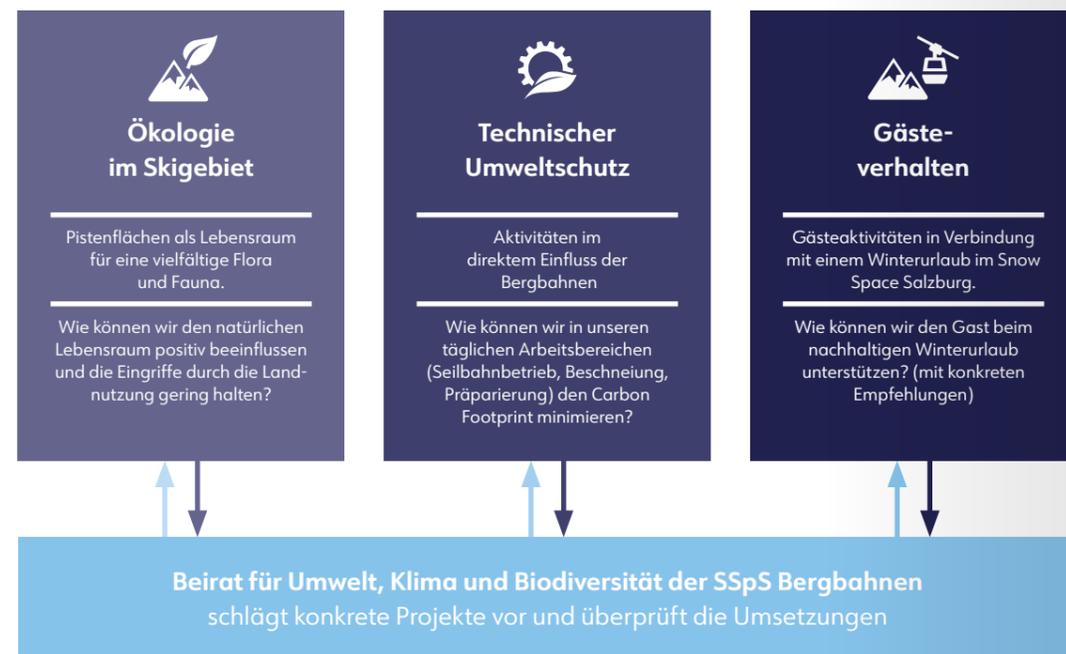


CO₂ Emissionen nach Unternehmensbereichen nach Wintersaison 2019/20



Der Einsatz von 100,0 % erneuerbarer Energie ermöglicht bereits heute eine CO₂-Ersparnis von 9.800 Tonnen. Dies bedeutet eine Einsparung von über 70,0 % des Gesamtverbrauches. Die Pistenpräparierung stellt mit 44,0 % der Gesamtemissionen den schwerwiegendsten Teil der CO₂-Bilanz dar. Wenig beachtete Bereiche wie die An- und Abreise der Mitarbeiter bringen großes Einsparungspotenzial mit sich. Die nun vorliegenden Ergebnisse

werden gemeinsam mit dem neu gegründeten Unternehmensbeirat für Umwelt, Klima und Biodiversität analysiert und anschließend konkrete Maßnahmen für ein ganzheitliches Naturraummanagement abgeleitet. Um eine möglichst allumfassende Arbeit im Bereich Nachhaltigkeit sicherzustellen, wurde mit den Beiratsmitgliedern die in nachfolgender Grafik dargestellten Handlungsfelder als prioritär definiert:



Mit der steigenden Bedeutung von Umweltschutz und Nachhaltigkeit wurde die Seilbahnbranche zunehmend in ein falsches Licht gerückt. In den nächsten Jahren gilt es daher, in der Kommunikation einen Schwerpunkt auf die vielen Maßnahmen zum Erhalt und Förderung der Naturlandschaft und des Lebensraumes der Wildtiere zu setzen. Diese betreffen z.B. kompensatorische Maßnahmen wie die Aufforstung von Wäldern oder den Rückbau von technischen Einrichtungen inklusive deren

gänzlicher Rekultivierung. Damit werden der Natur und den Lebewesen entsprechende Flächen zurückgegeben. Neben dem Nachhaltigkeitsaspekt wird auch ein großes Augenmerk auf die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter gelegt, um den steigenden Ansprüchen in Bezug auf die Bedienung und Wartung der technischen Anlagen und Erbringung einer entsprechenden Dienstleistungsqualität gerecht zu werden. Vor allem die Ausbildung der Lehrlinge zu jungen Füh-

rungskräften ist ein wichtiges Standbein der unternehmensinternen Personalentwicklung. Ein sensibler und langfristig orientierter Umgang mit allen ökologischen und sozialen Ressourcen, insbesondere dem Menschen, stellt einen wesentlichen Bestandteil der Unternehmensphilosophie dar.

2.3 Finanzinstrumente

Das Unternehmen bedient sich keiner derivativen Finanzinstrumente.

2.4 Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden weder Forschungs- noch Entwicklungsarbeiten getätigt.

2.5 Prognosebericht

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung ist nach wie vor von großer Unsicherheit geprägt, was sich auch in den Wirtschaftsprognosen des WIFO bemerkbar macht. In der Prognose vom Frühling 2021 wird noch von zwei verschiedenen Szenarien ausgegangen. Das Öffnungsszenario unterstellt die Aufhebung der behördlichen Maßnahmen im Frühling/Sommer 2021, das Lockdown-Szenario geht von einer neuerlichen Schließung des Handels aus. Die grundlegende Entwicklung ist bei beiden Szenarien jedoch ähnlich, es wird von einer leichten Erholung des BIP für 2021 und einem starken Rebound im Jahr 2022 ausgegangen.

Im WIFO Konjunkturtest vom Juni 2021 ist wiederum festgehalten, dass sich die Stimmungslage unter den österreichischen Unternehmen verbessert und somit positive Konjunktur-

erwartungen in allen Branchen in Aussicht gestellt werden. Der Konjunkturklimaindex vom Juli 2021 bestätigt die Konjunkturerwartungen des Vormonats, der Aufschwung und der Aufholprozess wird sich jedoch mit etwas schwächerer Dynamik in den Folgemonaten fortsetzen. Die Lockerung der Einschränkungsmaßnahmen trägt somit einen Teil zur wirtschaftlichen Erholung bei, wodurch sich die gesamtwirtschaftliche BIP-Lücke zum Krisenjahr 2019 zunehmend verkleinert.

Diesem erwarteten wirtschaftlichen Aufschwung stehen die nach wie vor bestehenden Unsicherheiten gegenüber, die im Risiken- und Chancenbericht dargestellt sind. Für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft sind das insbesondere die durch die Pandemie verursachten Einkommensreduktionen bei potentiellen Gästen, die Reduktion der zeitlichen Ressourcen für Urlaubsreisen sowie die Wiederherstellung des persönlichen Sicherheitsgefühls. Die in vielen Ländern Europas sehr erfolgreiche Impfstrategie trägt einen wesentlichen Teil dazu bei, dieses Sicherheitsgefühl der Menschen wiederherzustellen.

Aus Gründen der kaufmännischen Vorsicht und der möglichen Nachwirkungen der Covid-19-Pandemie wurde im Rahmen der betriebswirtschaftlichen Umsatzplanung für die Wintersaison 2021/2022 ein mengenmäßiger Abschlag von 25,0 % berücksichtigt. Trotz dieser vorsichtigen Planungsannahmen besteht die Zuversicht, dass durch das Wiederhochfahren der touristischen Betriebe gepaart mit der Entwicklung von Städte- und Fernreisen hin zu naturnahen Bergerlebnissen und der immer höher werdenden Durchimpfungsrate der Gesellschaft ein Geschäftsverlauf erreicht wird, der mittelfristig auf das Vorkrisenniveau zurückführen wird. Voraussetzung dafür ist, dass es zu keinen massiven behördlichen Einschränkungen (Kapazitätsbeschränkung der Seilbahnen, Maskenpflicht, Reisebeschränkungen, Schließung der Gastronomie) – insbesondere für die wirtschaftlich so wichtige

Wintersaison – mehr kommt. Nichtsdesto- trotz wurde im Rahmen der Planung Wert auf die Realisierung von Einsparungspotenzialen und dem Aufschieben von nicht unbedingt notwendigen Investitionen gelegt.

Das Skigebiet Snow Space Salzburg zeichnet sich durch die direkte Nähe zu den Haupt- quellmärkten Ost-Österreich sowie Süd- Deutschland und der sehr guten Lage am Autobahn- und Eisenbahnnetz aus.

In der kommenden Wintersaison ist von einer Neuverteilung der Gäste auszugehen, dem- entsprechend wird der Fokus der Marktbe- arbeitung auf die Kernmärkte Österreich, Deutschland, Niederlande und Dänemark gelegt. In enger Abstimmung mit dem Skiver- bund Ski amadé sollen die Skifahrermärkte in Mitteleuropa gezielt bearbeitet und bestmög- lich abgeschöpft werden.

Wie bereits im vorangegangenen Geschäfts- jahr wird auch in der kommenden Saison ein Schwerpunkt auf die Digitalisierung des Ski- passvertriebs gelegt. Durch einen neuen be- nutzerfreundlichen Online-Vertriebskanal soll der Anteil der vorab online verkauften Skiti- ckets deutlich gesteigert werden. Mit den da- raus gewonnenen zusätzlichen Kundendaten

sollen die persönliche Kundenansprache sowie die Marketingmaßnahmen optimiert werden.

2.6 Danksagung der Geschäftsleitung

Die Dienstleistungsqualität und das Engage- ment des Personals stellen einen wesentlichen Teil des Unternehmenserfolges dar. Die beiden Vorstände möchten sich bei allen Mitarbeitern für den Einsatz für die Bergbahn bedanken. Die Führungskräfte und das Mitarbeiterteam leisten einen entscheidenden Beitrag für die Gästezufriedenheit und stärken dadurch das Unternehmen in ihren unterschiedlichsten Auf- gabengebieten in diesen besonders heraus- fordernden Zeiten.

Ein besonderer Dank für das Vertrauen und die Unterstützung gilt den Aktionären und den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie den Grundbesitzern für die faire und äußerst konstruktive Zusammenarbeit. Ebenso gilt der Dank der Gemeinde St. Johann im Pongau, den Behörden und Lieferanten sowie unseren Geschäftspartnern für die ausgezeichnete Zu- sammenarbeit.

St. Johann im Pongau, 6. Oktober 2021



MMag. Christina König



Ing. Wolfgang Hettegger





Jahres- abschluss

zum 30. Juni 2021

snow-space.com

Bilanz

AKTIVA	30.6.2021	30.6.2020
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	24.524,53	28.121,35
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	15.963.805,49	16.884.920,16
davon Grundwert	3.340.296,64	3.260.830,73
2. Lifтанlagen	8.596.331,09	9.196.190,30
3. Technische Anlagen und Maschinen	8.940.797,97	9.308.844,93
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.088.735,66	1.012.707,98
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	53.161,32
	34.589.670,21	36.455.824,69
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	129.790,34	144.181,38
	34.743.985,08	36.628.127,42
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	116.828,08	253.686,69
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	68.566,84	68.566,83
	185.394,92	322.253,52
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	211.856,84	148.366,60
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	88.449,76	42.529,05
davon aus Lieferungen und Leistungen	88.449,76	42.529,05
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	4.514.059,96	326.553,76
	4.814.366,56	517.449,41
III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	39.452,13	26.360,50
	5.039.213,61	866.063,43
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	155.667,74	161.806,10
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	341.000,00	176.000,00
SUMME AKTIVA	40.279.866,43	37.831.996,95

PASSIVA	30.6.2021	30.6.2020
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Eingefordertes Grundkapital	13.705.978,20	13.705.978,20
übernommenes Grundkapital	13.705.978,20	13.705.978,20
einbezahltes Grundkapital	13.705.978,20	13.705.978,20
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklagen	170.597,82	170.597,82
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	1.062,28	1.062,28
	171.660,10	171.660,10
III. Bilanzverlust	-8.284.738,33	-5.492.528,86
davon Verlustvortrag	-5.492.528,86	-5.309.693,67
	5.592.899,97	8.385.109,44
B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE	901.429,18	646.106,74
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	856.808,11	1.037.863,14
2. Steuerrückstellungen	0,00	5.829,00
3. Sonstige Rückstellungen	923.610,56	929.692,13
	1.780.418,67	1.973.384,27
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.220.951,94	26.185.124,63
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	2.620.623,66	5.059.806,46
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	28.600.328,28	21.125.318,17
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	365.546,04	224.090,22
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	365.546,04	224.090,22
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	60.911,06	91.877,28
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	60.911,06	91.877,28
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	357.709,57	326.304,37
davon aus Steuern	34.275,78	95.050,90
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	65.112,68	64.100,62
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	357.709,57	326.304,37
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
	32.005.118,61	26.827.396,50
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	3.404.790,33	5.702.078,33
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	28.600.328,28	21.125.318,17
SUMME PASSIVA	40.279.866,43	37.831.996,95

Gewinn- und Verlustrechnung

	2020/2021	2019/2020
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	2.261.241,80	12.825.346,03
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	65.697,80	2.919,50
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	354.009,90	33.916,68
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	133.843,47	0,00
c) übrige	5.434.682,86	204.279,07
	5.922.536,23	238.195,75
Betriebsleistung	8.249.475,83	13.066.461,28
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	845.703,52	1.053.451,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	409.246,76	585.735,39
	1.254.950,28	1.639.187,20
5. Personalaufwand		
a) Löhne	1.654.332,60	2.045.036,15
b) Gehälter	721.931,95	613.394,94
c) Soziale Aufwendungen	332.986,28	689.213,18
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen	77.320,74	37.795,77
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	700.469,80	788.540,12
	2.709.250,83	3.347.644,27
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.764.299,88	3.643.713,19
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	82.628,54	80.076,98
b) übrige	2.787.596,63	3.851.436,28
	2.870.225,17	3.931.513,26

	2020/2021	2019/2020
	EUR	EUR
8. Betriebsergebnis	-2.349.250,33	504.403,36
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,78	32,44
10. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	7.200,00	7.100,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	597.260,92	615.670,66
12. Finanzergebnis	-604.459,14	-622.738,22
13. Ergebnis vor Steuern	-2.953.709,47	-118.334,86
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern	-161.500,00 -165.000,00	64.500,33 61.000,00
15. Ergebnis nach Steuern	-2.792.209,47	-182.835,19
16. Jahresfehlbetrag	-2.792.209,47	-182.835,19
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-5.492.528,86	-5.309.693,67
18. Bilanzverlust	-8.284.738,33	-5.492.528,86

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Alpendorf Bergbahnen AG, St. Johann im Pongau für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des

Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Gesellschaft weist zum Stichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft nach §221 UGB auf. Betragsmäßige Angaben im Anhang erfolgen in der Regel in EUR. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit erfolgen einige Angaben in TEUR. Die Zahlen des Vorjahres sind in Klammern angegeben.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Allgemeine Grundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Jahresabschluss sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit entsprechend der gesetzli-

chen Regelungen eingehalten. Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Die Fortführung des Unternehmens wurde unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden –

soweit gesetzlich geboten – berücksichtigt. Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

2.2 Anlagevermögen

2.2.1 Immaterielles Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten vermindert um planmäßige und, sofern notwendig, um außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen. Dabei wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 30 Jahren zugrunde gelegt. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, sofern die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

2.2.2 Sachanlagevermögen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige und, sofern notwendig, um außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Folgenden Nutzungsdauern werden zugrunde gelegt:

Anlagen	Nutzungsdauern in Jahren
Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	5 - 33
IFTanlagen	5 - 20
Technische Anlagen und Maschinen	2 - 25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 25

Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen, wenn die Wertminderung

voraussichtlich von Dauer ist. Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen

gewesen wären, ergibt. Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 800,00 werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben.

2.2.3 Finanzanlagevermögen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen nur dann, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

2.3 Umlaufvermögen

2.3.1 Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten. Für die Bewertung von Teilen der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurde nach §209 Abs. 1 UGB das Festwertverfahren auf Basis der per Inventur zum 30. Juni 2020 ermittelten Werte angewendet.

2.3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert bzw. Nominalbetrag angesetzt. Erkennbaren Ausfallrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen.

2.4 Rückstellungen

2.4.1 Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen und ähnliche Verpflichtungen

Die Abfertigungsrückstellung wurde nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen ermittelt. Der Rechnungs-

zinssatz wurde unter Berücksichtigung des siebenjährigen Durchschnittzinssatzes der Deutschen Bundesbank mit einer Restlaufzeit von fünfzehn Jahren in Höhe von 1,45 % (1,81 %) und einer durchschnittlichen Bezugserhöhung von 2,03 % (2,21 %) ermittelt. Das gesetzliche Pensionsantrittsalter wurde berücksichtigt. Es wurde kein Fluktuationsabschlag berücksichtigt.

2.4.2 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem marktüblichen Zinssatz (laufzeitadäquater siebenjähriger Durchschnittszins der Deutschen Bundesbank) abgezinst. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten auch Verpflichtungen betreffend kollektivvertragliche Verpflichtungen zur Zahlung von Jubiläumsgeldern. Die Jubiläumsgeldrückstellungen werden – analog zu den Abfertigungsrückstellungen – nach finanzmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwertverfahren auf Basis eines Pensionsantrittsalter von 60 Jahren bei Frauen und 65 Jahren bei Männern ermittelt. Der Rechnungszinssatz wurde unter Berücksichtigung des siebenjährigen Durchschnittzinssatzes der Deutschen Bundesbank mit einer Restlaufzeit von fünfzehn Jahren in Höhe von 1,45 % (1,81 %) und einer durchschnittlichen Bezugserhöhung von 2,03 % (2,21 %) ermittelt.

Die Rückstellung für Demontage und Rekultivierung wurde nach der Ansammlungsmethode berechnet und umfasst die Anlagen auf Fremd- und Eigengrund. Der zu erwartende Erfüllungsbetrag wird über die Konzessionslaufzeit der Seilbahnanlagen angesammelt. Zukünftige Preissteigerungen werden auf

Basis des Baukostenindex für Wohnhaus und Siedlungsbau in Höhe von 1,66 % p.a. (1,90 %) bis zum voraussichtlichen Erfüllungszeitpunkt berücksichtigt. Der sich so ergebende Erfüllungsbetrag wird mit dem siebenjährigen Durchschnittzinssatz der Deutschen Bundesbank bei einer Restlaufzeit von 30 Jahren (28 Jahren) in Höhe von 1,66 % (2,01 %) abgezinst. Im Geschäftsjahr wurde die Berechnung im Zuge einer Vereinheitlichung dahingehend

angepasst, dass künftig der Baukostenindex für Wohnhaus und Siedlungsbau verwendet wird.

2.5 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.



3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2021 in TEUR	30.06.2020 in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	212	152
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	88	39
davon aus Lieferungen und Leistungen	88	39
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	4.514	327
Summe	4.814	517

Die Summe der Sonstigen Forderungen besteht aus den folgenden Posten:

	30.06.2021 in TEUR	30.06.2020 in TEUR
Förderungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie	4.284	0
Steuern	218	218
Zuschuss TVB und Gemeinde Hahnbaum	0	70
Sonstiges	12	38
Summe	4.514	327

Die Förderungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie bestehen im Wesentlichen aus dem Verlustersatz, dem Fixkostenzuschuss Phase 1, der Investitionsprämie sowie der Kurzarbeitsbeihilfe.

In den sonstigen Forderungen sind Erträge in Höhe von EUR 4.294.824,50 (TEUR 104) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Sämtliche Forderungen haben eine Laufzeit von kleiner einem Jahr.

3.3 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von EUR 155.667,74 (TEUR 162) umfasst Ausgaben, die erst im Folgejahr im Sinne einer periodenreinen Gewinnermittlung aufwandswirksam verrechnet werden.

3.4 Aktive latente Steuern

Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern in Höhe von EUR 341.000,00 (TEUR 176) wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz gebildet. Diese Differenzen sind vor allem auf Unterschiede im Anlagevermögen (unterschiedliche Nutzungsdauern), unterschiedliche Ansätze der Personalrückstellungen bzw. der Rekultivierungsrückstellung und der Bewertungsreserve zurückzuführen. Es wurde ein Steuersatz von 25 % unterstellt.

3.5 Investitionszuschüsse

Die Entwicklung der Investitionszuschüsse ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	30.06.2020 in TEUR	Auflösung in TEUR	Zuweisung in TEUR	30.06.2021 in TEUR
Investitionszuschüsse	646	104	359	901

In den Investitionszuschüssen sind Zuschüsse aus der Investitionsprämie in Höhe von EUR 108.824,18 (TEUR 0) enthalten, wovon im Geschäftsjahr wiederum EUR 8.181,79 (TEUR 0) erfolgswirksam aufgelöst wurden. Es wird weiter auf die Ausführungen unter „4.1 Sonstige betriebliche Erträge“ verwiesen.

3.6 Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen zeigt der folgende Rückstellungsspiegel:

Rückstellung	Stand 01.07.2020 in TEUR	Ver- brauch in TEUR	Auf- lösung in TEUR	Zu- weisung in TEUR	Stand 30.06.2021 in TEUR
1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.038	222	0	41	857
3. Steuerrückstellungen	6	6	0	0	0
davon Körperschaftsteuer	6	6	0	0	0
davon sonstige	0	0	0	0	0
4. Sonstige Rückstellungen	930	305	157	456	924
davon Rückstellungen für Rekultivierung	478	15	120	0	344
davon Rückstellungen für nicht konsumierten Zeitausgleich	4	4	0	11	11
davon Rückstellungen für nicht konsumierten Urlaub	128	128	0	160	160
davon Rückstellungen für Jubiläumsgelder	166	23	23	17	137
davon Sonstige	153	136	14	268	271
Summe	1.973	533	157	497	1.780

3.7 Verbindlichkeiten

Die Summe der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt EUR 13.147.353,17 (TEUR 12.271).

Die Summe der Verbindlichkeiten, für die dingliche Sicherheiten bestellt wurden, beträgt EUR 16.510.168,90 (TEUR 14.903).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Beträge in Höhe von EUR 357.709,57 (TEUR 198) enthalten, die als Aufwand erfasst wurden, aber erst im Folgejahr zahlungswirksam werden.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden beinahe ausschließlich durch den Gästetransport vom Tal auf den Berg als auch die Zurverfügungstellung von Pisten inkl. Beschneigung erwirtschaftet.

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Im Zuge der Covid-19-Pandemie wurden von der Gesellschaft verschiedene Förderungen in Anspruch genommen, die zum Stichtag bereits teilweise lediglich beantragt, aber teilweise auch bereits (anteilig) ausbezahlt sind. Zu den in Anspruch genommenen Förderungen zählen insbesondere der Verlustersatz, der Fixkostenzuschuss Phase 1, der Umsatzerlös November/Dezember, die Investitionsprämie sowie der Ausfallsbonus. Auf Basis der AFRAC-Fachinformation Covid-19 vom März 2021 in Verbindung mit der AFRAC-Stellungnahme 6 wurden die Förderungen mit Ausnahme der Investitionsprämie zum 30. Juni 2021 vollständig erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst. Die voraussichtliche Investitionsprämie wurde in Höhe des Leistungsfortschritts der zugrundeliegenden Investitionen zum Stichtag als Zuschuss passiviert. Die Auflösung des Zuschusses erfolgt analog der Nutzungsdauern der zugrundeliegenden Investitionen (siehe „3.5 Investitionszuschüsse“).

4.3 Personalaufwand

Die Zusammensetzung der Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Mitarbeiter-vorsorgekassen ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	2020/2021 in TEUR	2019/2020 in TEUR
Abfertigungsaufwand (Arbeiter)	222	84
Betriebliche Mitarbeitervorsorge (Arbeiter)	16	18
Betriebliche Mitarbeitervorsorge (Angestellte)	4	3
Dot./Aufl. Abfertigungsrückstellung (Arbeiter)	-199	-49
Dot./Aufl. Abfertigungsrückstellung (Angestellte)	35	-18
Summe	77	38

Die Kurzarbeitsbeihilfe in Höhe von EUR 380.618,90 (TEUR 110) wurde aufwandsmindernd im Personalaufwand berücksichtigt.

4.4 Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen EUR 6.800,00 (TEUR 7) und betreffen ausschließlich Prüfungsleistungen.

4.5 Außerordentliche Aufwendungen und Erträge

Erträge bzw. Aufwendungen von außerordentlicher Größenordnung oder von außerordentlicher Bedeutung sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

	30.06.2021 in TEUR	30.06.2020 in TEUR
Ertrag aus Förderungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie	5.252	0
Aufwandsminderung aus der Kurzarbeitsbeihilfe	381	110
Ertrag aus Grundstücksverkauf	300	0
Summe	5.933	110

5. Sonstige Angaben

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	des folgenden Geschäftsjahres in TEUR	der folgenden fünf Geschäftsjahre in TEUR
Verpflichtungen aus Pachtverträgen	651	3.389
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	222	785

Haftungsverhältnisse und sonstige wesentliche finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

5.2 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer für das Geschäftsjahr, gegliedert nach Arbeitern und Angestellten, ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2020/2021	2019/2020
Arbeiter	47	62
Angestellte	14	12
Gesamt	61	74

5.3 Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

Vorstand	Ing. Wolfgang Hettegger	seit	01.12.2011
	MMag. Christina König	seit	01.10.2019
Prokurist	Hubert Ellmauthaler	seit	01.10.2019

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrates:

Vorsitzender	Dir. Mag. Andreas Derndorfer		
Stellvertreter des Vorsitzenden	Eveline Huber		
Mitglied	Mag. Gernot Reiter	bis	15.06.2021
Mitglied	Reinhard Stifter	ab	15.06.2021
Mitglied	Robert Rettenwender		
Mitglied	Johannes Moser		
Mitglied	Mag. Klaus Santner		
Betriebsrat	Heinrich Hausbacher, Johann Rohrmoser, Walter Unterkofler		

Im Geschäftsjahr wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrates keine Vergütung bezahlt. Weiterhin wurden keine Haftungen, Kredite und Vorschüsse an Organe der Gesellschaft gewährt. Sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen fanden zu marktüblichen Bedingungen statt.

Die Anhangangabe nach §239 Abs. 1 Z 3 und 4 UGB unterbleibt dem Verweis auf die Schutzklausel gemäß §242 Abs. 4 UGB.

5.4 Pflichtangaben für Aktiengesellschaften gemäß §241 UGB

Das Grundkapital beträgt EUR 13.705.978,20 und setzt sich aus 1.885.279 Stückaktien zusammen.

5.5 Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzverlust in Höhe von EUR 8.284.738,33 auf neue Rechnung vorzutragen.

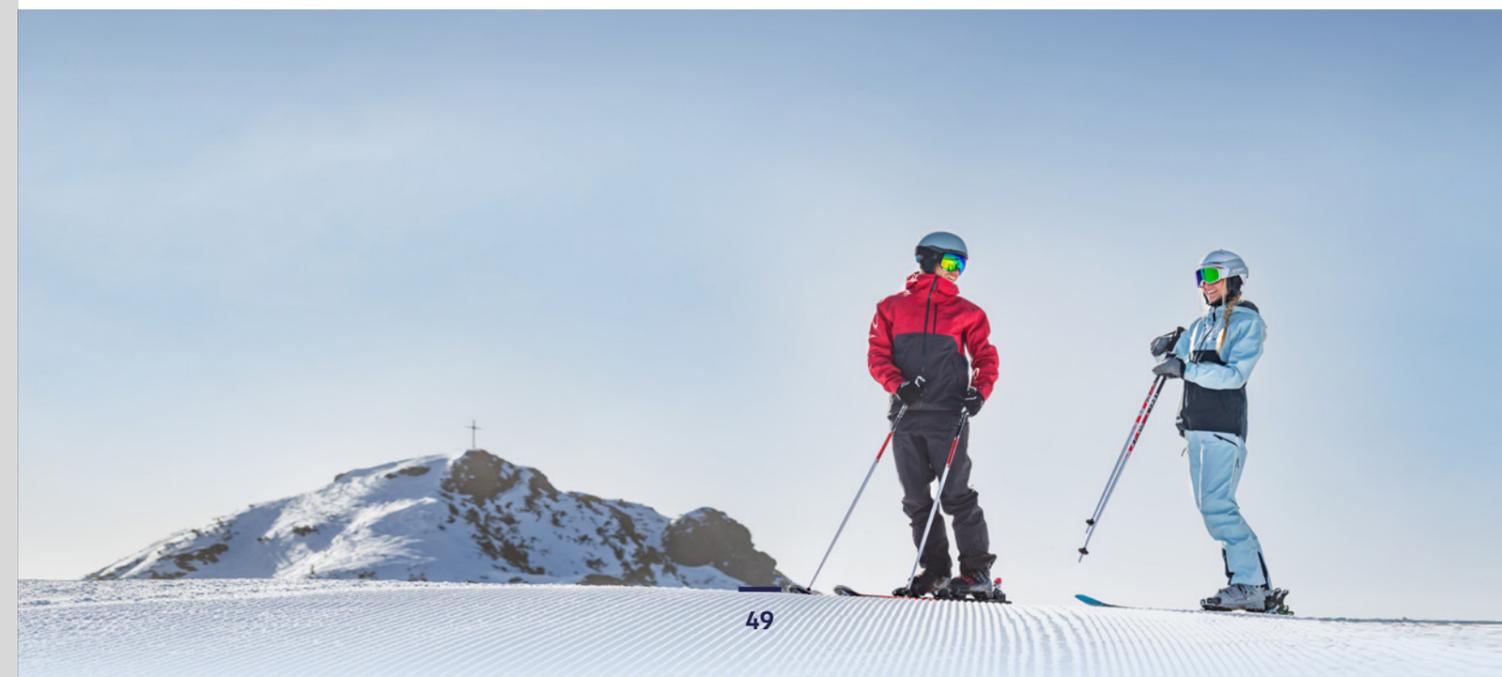
5.6 Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Alpendorf Bergbahnen AG eingetreten.

St. Johann im Pongau, 6. Oktober 2021

C. König
MMag. Christina König

W. Hettegger
Ing. Wolfgang Hettegger







Alpendorf Bergbahnen AG

Alpendorf 2, 5600 St. Johann i. Pg.

+43 5 9221

info@snow-space.com

www.snow-space.com